

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 146.

Sonnabend, den 19. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei den Postanstalten er-  
folgt die Erweiterung des Dienstbetriebes für den  
nächsten Sonntag und die beiden Feiertage in nach-  
folgender Weise: Sonntag den 20. Dezember werden  
die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum  
wie an den Wochentagen abgehalten (nur Schalter-  
schluß während der Zeit des Vormittags-Gottesdien-  
tes 9–10½ Uhr. Ebenso wird die Orts- und Landbe-  
stellung und die Briefkastenleerungen wie an Wochen-  
tagen ausgeführt. Die Posten verkehren ebenfalls  
wie Wochentags. Am 25. Dezember — 1. Feiertag,  
wird der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen  
Feiertag wahrgenommen, nur die Paketausgabe und  
Orts- und Landbestellung wie an Wochentagen ausgeführt.  
Die Landbestellung ruht am 25. Dezember, dagegen  
werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften ein-  
mal belaufen und Pakete ausgegeben.

— An vergangener Mittwoch beging der Land-  
wirthschaftliche Verein Dippoldiswalde und Um-  
unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und lieber  
Gäste sein 53jähriges Stiftungsfest. Den ersten Trinks-  
pruch brachte der Vorsitzende, Herr Stadtgutsbesitzer  
Müller mit berebten Worten auf den allgeliebten  
Landesvater aus und stimmten alle Anwesenden be-  
geistert in das Hoch ein, worauf die Sachsenhymne  
gesungen wurde; nach kurzer Pause ergriff Redner  
aus Neue das Wort und hob die Verdienste hervor,  
welche sich die von hier geschiedenen bisherigen Ver-  
einsvorsitzenden, Herr Vordirektor Steyer-Dresden  
und Herr Oberforstmeister Winter-Marienbergr, welch  
letzterer leider verhindert war, dem Feste beizuwohnen,  
um das Gedeihen des Vereins erworben, sprach ihnen  
dafür nochmals Dank aus und ernannte, einem ein-  
stimmigen Vereinsbeschlusse folgend, ersteren Herrn zum  
Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit und letzteren zum  
Ehrenmitgliede; als sichtbares Zeichen der Anerkennung  
verehrte der Verein Beiden noch je ein Schreibzeug  
mit entsprechender Widmung. Tiefgerührt sprach Herr  
Steyer seinen Dank aus und gab die Versicherung,  
daß er, da er ja nun wie bisher dem Verein an-  
gehöre, auch fernerhin für das Gedeihen desselben wirken  
werde und trant auf dessen Wohlergehen. — Sodann  
nahm Herr Vorwärtsbesitzer Welde-Reinberg die  
Prämiiirung treuerdienender Dienstboten vor und zwar  
konnten mit je einer Geldprämie von 15 Mk. und  
einem Diplom des Vereins Dresden ausgezeichnet  
werden:

Anna Margarethe Böhme aus Dresden, welche seit  
14. Februar 1887 bei Herrn Vorwärtsbesitzer  
Zimmer-Glend und Frau dient,

sowie mit dem Diplom des hiesigen Vereins:

Paul Ernst Woffenge aus Dippoldiswalde, welcher  
seit 16. Februar 1891 bei Herrn Gasthofsbesitzer  
Stephan-Dippoldiswalde dient,

Lina Imhof, welche seit 15. Juni 1891, und

Otto Röhringer, welcher seit 3. Juni 1885 bei Herrn  
Rittergutsbesitzer Rißche auf Reinhardtsgrimma  
dient,

Anna Pauline Gledigich aus Frauenstein, welche seit  
2. Januar 1892 bei Herrn Vorwärtsbes. Zimmer-  
Glend dient,

Anna Maria Richter aus Klingenberg, welche seit 5.  
Januar 1892 bei Herrn Gutsbesitzer Kleber in  
Obercunnersdorf dient.

An diesen offiziellen Akt reihte sich dann eine lange  
Reihe von Trinksprüchen, so auf die neuen und das  
bisherige Ehrenmitglied, die Gäste, den Verein über-  
haupt auch Seiten der Prämiiirten, der Frauen u.  
und brachte ein Tafelstück eine Unterbrechung in die  
Toaste. Ein fröhlicher Festball hielt die Theilnehmer  
noch lange zusammen.

— In der Nacht zum heutigen Freitag, gegen  
¼ 1 Uhr, wurden die hiesigen Feuerwehren allarmirt,  
da auf bisher noch unermittelte Weise in dem am

Hauptgebäude angebauten Schmiederaum des Fabrik-  
grundstückes des Herrn Schnabel an der Wallerer  
Straße ein Schadenfeuer ausgebrochen war. Trotz-  
dem durch den Frost der mondhellten stillen Nacht das  
Wasser zu frieren drohte, gelang es den Bemühungen  
der Löschenben, das Feuer, das hauptsächlich in dem  
mit Dachpappe gedeckten Dache Nahrung fand, als-  
bald zu dämpfen und jede Gefahr vom Hauptgebäude  
abzuwenden. Nach ¼ 2 Uhr rückten beide Feuerwehren  
wieder ab und ließen nur eine Wache zurück. — Die  
Alarmirung selbst erfolgte durch die Signalisten der  
Freiw. Feuerwehr und durch Stürmen mit der Glocke,  
doch will es uns scheinen, als wenn das früher übliche  
Feuerkreisen auch diesmal ganz am Platze gewesen  
wäre, oder aber nicht in ausgiebiger Weise angewendet  
worden ist.

— Die Ziehung der 1. Klasse 131. königl. sächs.  
Landeslotterie erfolgt in Leipzig am 4. und 5.  
Januar 1897.

— In der Lotterie des Vereins für Pferdebezug  
fiel auf die Kollektion von Louis Schmidt, hier, für  
einen Loosinhaber in Reichstädt ein Hauptgewinn,  
nämlich ein Pferd im Werthe von 1000 Mark.

— Die kürzlich erwähnte **Verkehrserleichterung**,  
daß die am 22. Dezember und an den folgenden  
Tagen gelösten Rückfahrarten von sonst kürzerer  
Dauer zur Rückreise bis mit 6. Januar benutzbar  
sind, tritt außer im sächsischen Binnenverkehre auch  
für alle Rückfahrarten im direkten Verkehre zwischen  
sächsischen Stationen und solchen der norddeutschen,  
der niederländischen Bahnen, der Main-Neckar, der  
Ostpreussischen Ludwigsbahn und der österreichischen Bahnen  
ein. Im Verkehre zwischen sächsischen Stationen und  
solchen der süddeutschen Bahnen (Bayern, Württem-  
berg, Baden, Elßaß-Lothringen und Ptal) gelten die  
am 22. Dezember und an den folgenden Tagen ge-  
lösten Rückfahrarten von sonst kürzerer Dauer auf  
den süddeutschen Bahnen nur zehn Tage, auf den  
sächsischen Bahnen dagegen bis mit 6. Januar. Alle  
anderen direkten Rückfahrarten genießen auf den  
außerdeutschen Bahnen keine Gültigkeitsverlängerung,  
während sie auf den deutschen Bahnen in der an-  
gegebenen erweiterten Frist zur Rückreise zugelassen  
werden.

— Die Fahrscheine der sächsischen Staats-  
bahnen (früher Couponbücher genannt) zu 30 Fahrten,  
welche im Jahre 1895 gelöst worden sind, verlieren  
Ende dieses Monats ihre Gültigkeit.

— In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch  
verkehrt auf der Linie Gainsberg-Ripsdorf ein Theater-  
sonderzug.

— Frau Theaterdirektor Th. verw. Karichs wird  
am 1. Weihnachtsfeiertage einen Cyklus theatralischer  
Vorstellungen hier beginnen. Die Truppe derselben  
steht von früher her noch in gutem Andenken.

— Wer hätte nicht schon die Erfahrung gemacht,  
daß das bei uns in Deutschland leider immer noch  
übliche schriftliche Gratulieren beim Jahreswechsel, das  
heutzutage zu einer nichtsagenden Form herabgesunken  
ist, in seinem oft grenzenlosen Umfange geradezu zur  
Belästigung werden kann. Wie leicht ist da einer der  
„guten Freunde“ übersehen, der eine solche Unterlassung  
wohl gar als einen groben Höflichkeitmangel ansieht.  
Um dieser unbequemen, zeitraubenden und zudem auch  
noch kostspieligen „Sitte“ entgehen zu sein, hat man  
hier — wie auch anderwärts — seit einigen Jahren  
die Einrichtung der Kollektiv-Gratulationen ge-  
schaffen, der sich ein jeder gegen Zeichnung eines be-  
liebigen Beitrags für Wohlthätigkeitszwecke anschließen  
kann. Wir verweisen unsere Leser daher auf das  
heutige Inserat, in welchem die Sammelstellen ver-  
zeichnet sind und bemerken hierzu noch Folgendes:  
1. Die Gratulation der Zeichner erfolgt in der letzten  
Dezember-Nummer der „Weißeritz-Zeitung“. 2. Die  
Beiträge fließen dem Schulfond (einem bis jetzt ziemlich

auf 500 Mk. angewachsenem Fond, aus dessen Zins-  
erträgen armen Schulkindern Schulbedürfnisse be-  
schafft werden) und der Suppenkolonie (Speisung be-  
dürftiger Schulkinder während der Monate Januar  
und Februar) zu. 3. Die Quittung erfolgt ohne  
Namen-Nennung, nur durch Bezeichnung der Nummer  
der Zeichner gleichfalls in der „Weißeritz-Zeitung“. —  
In den letzten 3 Jahren hat die Kollektiv-Gratulation  
insgesamt eine Summe von ca. 300 Mk. erbracht.  
Jeder Zeichner hat demnach die Genugthuung, an  
bewährten Wohlthätigkeits-Einrichtungen mit zu helfen  
und erspart dabei Mühe, Arbeit und wohl auch Ver-  
druß. In den Kreisen der Papierfabrikanten und  
Papierwarenhändler wird diese Einrichtung aus nahe-  
liegenden Gründen bekämpft; aber in unserer schrei-  
seligen Zeit ist um dieser Einrichtung willen wohl  
schwerlich eine empfindliche Geschäftschädigung zu be-  
fürchten; wohl aber erleichtern wir dadurch den in der  
Neujahrswoche vielgeplagten Briefträgern ihre an und  
für sich schon ausreichende Arbeit. Es sei darum diese  
Einrichtung bestens empfohlen.

**Glashütte.** Eine schöne Feier hatten wir vorigen  
Sonntag in unserer Stadt. Die Jahresfeier des Be-  
zirksvereins für innere Mission für die Amts-  
gerichte Lauenstein und Altenberg. In dem Nachm.  
2 Uhr beginnenden Festgottesdienste hielt Herr Pastor  
Zimmermann-Dresden, Anstaltsgeistlicher des Kreis-  
vereins, eine vorzügliche Festpredigt. Der Kirchenchor  
sang die kurze, aber schöne Motette: „Du Hirte Israels“  
von Bortniansky. Die Kollekte ergab ca. 26 Mk. —  
Zu der um 4 Uhr im „Goldnen Glas“ aberaumten  
Nachversammlung hatte sich eine große Anzahl Ge-  
meindeglieder, sowie die Herren Geistlichen und andere  
Mitglieder der Nachbargemeinden eingefunden. Nach  
herzlicher Begrüßung durch den Ortsgeistlichen, Herrn  
Pfarrer Lindner, gab der Vorsitzende des Bezirks-  
vereins, Herr Amtsrichter Ficker in Lauenstein, Bericht  
über die Thätigkeit des Vereins. Zu erwähnen sei,  
daß demnächst versuchsweise eine Diakonissin zur  
Krankenpflege im Bezirke angestellt werden soll. Herr  
Pfarrer Müller-Stebenau berichtete über die unter  
seiner Verwaltung stehende Verbreitung religiöser  
Schriften, Bilder u. dergl. und schilderte die so über-  
hand genommene Schund-Litteratur. In dem nun  
folgenden Vortrage des Herrn Pastor Zimmermann-  
Dresden über „die Dresdner Stadtmision“ gab der-  
selbe eine ausgezeichnete Schilderung der Schatt-  
seiten der Großstädte, als auch von den, durch die  
innere Mission ins Leben gerufenen und verwalteten  
Anstalten zur Besserung der wirthschaftlichen und sitti-  
lichen Zustände. Er warnte dringend vor dem Zu-  
zuge aus der Provinz ohne ausreichend sichere Stellung.  
Großer Beifall ward dem Herrn Vortragenden, und  
eine durch den Ortspfarrer vorgenommene Sammlung  
ergab über 45 Mk. für die Dresdner Stadtmision.  
In der zirkulirenden Liste trugen sich fast sämtliche  
Anwesende als Mitglieder des Vereins ein. Möchte  
dieser Verein, welcher vieles Gutes lindert und Manches  
aus sittlichem und moralischem Verfall rettet, noch viele  
Freunde und Förderer finden.

**Wilmshausen.** Bei der im hies. Orte stattgefundenen  
Gemeinderathswahl wurden 60 Stimmzettel ab-  
gegeben. Als gewählt gingen hervor die Herren  
Guts- und Ziegeleibesitzer E. Rade für die Klasse der  
Gutsbesitzer, Schmiedemeister G. Dietrich für die Klasse  
der Wirthschaftsbesitzer, Produktenhändler G. Delschlagel  
für die Klasse der Hausbesitzer und Bergarbeiter Kurich  
und Maurer D. Aclitich für die unansässigen Ge-  
meindeglieder. In der letzten Gemeinderathswahl  
wurde Herr Gutsbesitzer E. Rade auf 6 Jahre als  
Gemeinde- und Schulkassirer und Herr Bergarbeiter  
Kurich als Protokollant gewählt. Letzterer hat dieses  
Amt schon volle 12 Jahre verwaltet.

**Possendorf.** Am Dienstag und Mittwoch war  
der Verkehr auf der fiskalischen Straße Dresden-

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirt-  
schaftliche Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
andt, in redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.